

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 42 (1969)

Heft: 1

Rubrik: Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LA VIE CULTURELLE EN SUISSE EN JANVIER

RICHESSSE DES MUSÉES BÂLOIS

Le Musée d'ethnographie présente, sous le thème: «Couleur – motif – fonction» des peintures des peuples dits primitifs – et dont l'art, on le sait aujourd'hui, est loin de mériter cette appellation péjorative. Il présente également des instruments et ustensiles de l'âge de la pierre collectionnés en France par Walter Mohler. Enfin, l'exposition du Musée ethnographique suisse, à *Bâle* également, consacrée au thème: «Nais-sance – baptême – enfance», est prolongée jusqu'en avril. Le Musée des beaux-arts ne possède pas seulement l'une des plus importantes collections de tableaux du pays, mais aussi d'innombrables chefs-d'œuvre – anciens et modernes – des arts graphiques. Jusqu'au 2 février, le Cabinet des estampes présentera nombre de nouvelles acquisitions: quelque 170 dessins et aquarelles de maîtres suisses et étrangers du XX^e siècle.

BEAUX OBJETS

Sans conteste, nombre des objets créés par les bons artisans sont aussi dignes des honneurs d'un musée que tableaux et sculptures. A *Zurich*, le Musée national est riche en trésors de ce genre, d'ailleurs exposés de manière permanente et avec le goût le plus sûr. En revanche, on connaît moins ceux que le Musée des arts décoratifs a accumulés au cours des siècles. Le nouveau Musée Bellerive, situé à proximité des quais de la

rive droite et du Centre Le Corbusier, abrite désormais une partie des collections. Un cycle d'expositions permettra de confronter les manifestations de l'«Art nouveau» (style de Nancy ou Jugendstil) en Grande-Bretagne, en France et en Allemagne. On pourra également admirer des créations originales des arts décoratifs d'Orient, d'Extrême-Orient et d'Amérique (textiles, vêtements, objets de paille, art du vannier, céramiques), de même que des collections d'instruments de musique.

MUSIQUE ET CHORÉGRAPHIE

Pendant le mois de janvier, de nombreux ensembles étrangers et locaux parcourront le pays. L'Orchestre de la radio de Cologne, dirigé par Mario Rossi, se fera entendre à *Bâle* le 7 janvier, le lendemain à *Zurich*, le 10 à *Genève*. Le 9 janvier, l'Orchestre de chambre de Munich sera à *St-Gall*. Le même jour, l'Orchestre de chambre AML se fera entendre à *Lucerne*. *Lausanne* accueillera le «English Chamber Orchestra», qui jouera successivement à *Zurich*, *Berne* et *Bâle*. Au programme figurent des œuvres de Schubert et de Mozart, sous la direction de Daniel Barenboim. Des danses folkloriques ukrainiennes seront exécutées au Kursaal de *Baden* le 12 novembre, le 17 à *Olten* et le 23 à *Yverdon*. L'orchestre Festival Strings, *Lucerne*, sera l'hôte d'*Olten* le 22.

AKTUALITÄTEN

VIELSEITIGE MUSEEN BASELS

Das Kunstmuseum *Basel* besitzt nicht nur die bedeutendste öffentliche Gemäldegalerie der Schweiz, sondern es verwahrt auch in seinem Kupferstichkabinett Meisterwerke der graphischen Künste. Neben den bedeutenden Kollektionen von Zeichnungen und druckgraphischen Blättern alter Meister erfährt hier auch die Sammlung moderner Zeichenkunst und Graphik einen planmässigen Ausbau. Bis zum 2. Februar kann das Kupferstichkabinett als neuere Erwerbungen eine Fülle von Zeichnungen und Aquarellen des 20. Jahrhunderts zeigen, die aus den Mitteln eines privaten Fonds eingekauft werden konnten. Die repräsentative Kollektion umfasst etwa 170 Blätter ausländischer und schweizerischer Künstler aus unserem eigenen Jahrhundert, die in einem illustrierten Katalog sorgfältig registriert sind. Das Museum für Völkerkunde in *Basel* hat ebenfalls eine wichtige Neuerwerbung zu verzeichnen. Es ist dies die Sammlung Walter Mohler, die Steingeräte der Altsteinzeit aus Frankreich umfasst. Sie wird im urgeschichtlichen Saal des Museums sukzessive in ihren einzelnen Teilen zur Schau gestellt. Das Schweizerische Museum für Volkskunde in *Basel* lässt seine kulturkundliche Ausstellung «Geburt – Taufe – Kleinkind» noch bis zum 12. April weiterdauern. Sie veranschaulicht das Brauchtum, das die ersten Lebensstufen des Menschen begleitet, in einer vielgestaltigen Dokumentarschau.

KOSTBARKEITEN DES KUNSTHANDWERKS IN ZÜRICH

Gewiss sind die Edelerzeugnisse echter Handwerkskunst ebenso museums-würdig wie Gemälde und Skulpturen. In *Zürich* kann das Schweizerische Landesmuseum meisterhafte Schöpfungen der angewandten und deko-rativen Kunst früherer Jahrhunderte in permanenter Ausstellung zeigen. Fast unbekannt war bisher dagegen die bedeutendste Sammlung kunst-gewerblicher Erzeugnisse, welche das Kunstgewerbemuseum *Zürich* im Lauf vieler Jahrzehnte angelegt hat. Um so freudiger begrüsst man jetzt die erste Ausstellung aus diesen Beständen in dem neuen «Museum

Bellerive», das in der Nähe der Quaianlagen am rechten Seeufer und des «Centre Le Corbusier» in einer Parkvilla eingerichtet werden konnte. Für das erste Halbjahr in dem Zyklus der Ausstellungen gibt es drei bedeutende Kollektionen zu bewundern. Da sind einmal die künst-lerischen Dokumente der grossen Erneuerung, welche um die letzte Jahrhundertwende alle Gebiete der Innenausstattung erfasste: das von William Morris inspirierte künstlerische Handwerk in England, die Epoche des «Art nouveau» in Frankreich und des Jugendstils in Deutsch-land und Österreich. Sodann werden Ausschnitte aus den Kollektionen orientalischer, ostasiatischer und altamerikanischer Handwerkskunst (Textilien, Gewänder, Korbgeflecht- und Töpferarbeiten) gezeigt, und aus der grossartigen Sammlung historischer Musikinstrumente füllt ein Teil drei ganze Räume der überraschend reichen Eröffnungsausstellung.

MUSIK- UND TANZGASTSPIELE

Während in den Musiksälen der Schweizer Städte der zweite Teil der regulären Konzertreihen begonnen hat und auch wieder Chorkonzerte und viele Solistenabende das Interesse der Musikfreunde beanspruchen, erscheinen auch Ensembles aus dem Ausland als Vorboten einer neuen Hochsaison der Gastkonzerte. In *Lausanne* begrüsst man am 21. Januar das English Chamber Orchestra, das dann an den folgenden Abenden sukzessive in *Zürich*, *Bern* und *Basel* erscheinen wird. Es spielt Sinfonien von Schubert und Mozart, und der Dirigent Daniel Barenboim übernimmt auch den Solopart im C-Dur-Klavierkonzert von Beethoven. Ukrainische Tanz- und Volkskunst bietet am 12. Januar im Kurtheater *Baden* ein Ensemble, das dann am 17. Januar in *Olten* auftritt, und eben-falls in *Olten* konzertieren am 22. Januar die weitgereisten Festival Strings *Lucerne*.

EIN KELLERTHEATER IN MURTEN

Neuestens besitzt das traditionsreiche Freiburger Städtchen Murten ein Kellertheater. Die Murtener und ihr Einzugsgebiet werden das begrüßen, wurde doch hier bis jetzt, abgesehen von einigen Vereinsaufführungen und sporadischen Gastspielen, dem Theaterfreund zu wenig geboten. Das neue Kellertheater befindet sich an der Hauptstrasse in der Nähe des Bernerts in einem zweckmässig ausgestalteten Raum mit Tonnen-gewölbe, der 60 bis 80 Personen aufnehmen kann. Vorgesehen sind Aufführungen guten modernen Theaters in eigener und fremder Regie, Dichterlesungen, Podiumsgespräche, Ausstellungen, eventuell auch Jazz-Sessionen und anderweitige Veranstaltungen. Den Initianten geht es darum, ein städtisches und regionales Kulturzentrum zu schaffen.

Bevor die Züge von Zürich her Luzern erreichen, fahren sie am Rotsee vorüber. Photo Erich Krebs

Avant d'atteindre Lucerne, les trains en provenance de Zurich longent le Rotsee

Il Rotsee, noto mondialmente come laghetto ideale per competizioni remiche, è poco distante da Lucerna. Vi passano accanto i treni che collegano questa città a Zurigo.

The trains approaching Lucerne from Zurich first run along the Rotsee